

Datum: 9. Juni 2011

Nr.: 526

Bundespräsident kam zum DJHT | 45.000 Besucher in Stuttgart **Rückenwind aus Südwest für die Zukunftsbranche Deutschlands**

Europas größter Jugendhilfe-Gipfel ist heute Nachmittag in Stuttgart zu Ende gegangen. Den Schlusspunkt setzten Bundespräsident Christian Wulff und 16 Jugendliche mit einem „Demokratie-Dialog“. Mehr als 45.000 Besucher waren zum 14. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT) auf das Messegelände gekommen. Drei Tage lang stand der zentrale Seismograph für alles, was Kinder und Jugendliche bewegt, in der baden-württembergischen Landeshauptstadt: Stuttgart war Mekka der Kinder- und Jugendhilfe – die Plattform für Initiativen, Innovationen, Impulse und Ideen rund um die „Generation U27“. Vom Sozialarbeiter im Jugendzentrum bis zur Kita-Erzieherin, vom Streetworker bis zum Jugendamtsleiter – der DJHT war „Pflichttermin“ für alle Haupt- und Ehrenamtlichen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Die Organisatoren des DJHT zogen heute eine positive Bilanz: „Von Stuttgart aus geht ein Impuls in die ganze Republik“, sagte Norbert Struck. Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ sprach von einem „Rückenwind aus dem Ländle für die Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland“. Eine Botschaft müsse von Stuttgart aus in die Republik gehen: „Kein Kind und kein Jugendlicher darf unserer Gesellschaft verloren gehen. Kinder und Jugendliche sind Gegenwart und Zukunft unserer Gesellschaft“, so Struck.

Um Gegenwart und Zukunft müsse man sich allerdings intensiv kümmern. Das Motto des 14. DJHT sei dabei Programm: „Perspektiven entwickeln – Potenziale fördern!“ Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe hat dabei insbesondere die bundesweit 685.000 Menschen im Blick, die es sich zur Hauptaufgabe im Leben gemacht haben, Kinder und Jugendliche zu unterstützen, ihnen zu helfen, sie zu fördern: von der Kita-Erzieherin über die Sozialpädagogen an Schulen und Streetworker bis zum Sozialarbeiter im Jugendamt und Jugendzentrum. „Sie alle arbeiten in einer Zukunftsbranche – in einem Bereich, in dem wie nirgendwo sonst die Weichen für unsere Zukunft gestellt werden: bei den Kindern und Jugendlichen. Und sie arbeiten in einer Branche mit Zukunft“, so Norbert Struck.

Arbeitsgemeinschaft für
Kinder- und Jugendhilfe – AGJ
Mühlendamm 3 • 10178 Berlin
Tel. 0049 (0) 30 400 40-200
Fax 0049 (0) 30 400 40-232
E-Mail: agj@agj.de
www.agj.de

Die Arbeitsgemeinschaft für
Kinder- und Jugendhilfe – AGJ
ist der Zusammenschluss der
bundeszentralen Jugendver-
bände, der Spitzenverbände
der Freien Wohlfahrtspflege,
zentraler Fachorganisationen,
der Obersten Jugend- und
Familienbehörden der Länder,
der Bundesarbeitsgemeinschaft
der Landesjugendämter und der
Vereinigungen, die auf Bundes-
ebene für den Bereich Personal
und Qualifikation tätig sind.

Verantwortlich für den Inhalt:
Peter Klausch
Geschäftsführer

Die Arbeitsgemeinschaft für
Kinder- und Jugendhilfe – AGJ
wird aus Mitteln des Kinder-
und Jugendplans des Bundes
gefördert.

Nach Angaben des AGJ-Vorsitzenden werden heute rund 30 Milliarden Euro pro Jahr in die Kinder- und Jugendhilfe investiert. Eine Summe, die sich in den kommenden Jahr deutlich nach oben entwickeln werde. „Wir bekommen mehr Ganztagsbetreuung in den Kitas und in den Schulen. Zudem wird das Angebot für Unter-Dreijährige ausgebaut. Das ist schon deshalb nötig, weil immer mehr Mütter in einen Job gehen werden. Dafür brauchen wir dann allerdings auch mehr qualifiziertes Personal – Sozial-Profis für die Kinder und Jugendlichen“, so Struck. Der AGJ-Chef bezeichnete die Kinder- und Jugendhilfe zum Abschluss des DJHT als „eine der bedeutenden Zukunftsbranchen in Deutschland“.

320 Aussteller aus der gesamten Bundesrepublik präsentierten sich auf der DJHT-Fachmesse. Darüber hinaus gab es auf 210 Fachveranstaltungen für 4.500 Menschen zeitgleich Know-how für die Praxis – von Lernprozessen bei Kleinstkindern bis zum Umgang mit Kindern psychisch kranker Eltern, vom Jugendschutz bis zur Bilanz von Nachteilen Alleinerziehender und deren Kindern mit dem provokanten Titel „Moderne Trümmerfrauen?“. Der DJHT ist damit die größte Fortbildungsveranstaltung für Erzieherinnen, Sozialarbeiter und Pädagogen.

„Der Kinder- und Jugendhilfetag war auch ein riesiges Klassenzimmer, wo viele viel gelernt und mit nach Hause genommen haben“, sagte Norbert Struck. Der DJHT sei Informationspool, Ideenbörse und Kontaktpflaster gewesen – und das auf 22.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche. „Das ist – sportlich gedacht – die Fläche von drei Fußballfeldern oder 1.230 Fußballtoren“, so Struck. Der AGJ-Vorsitzende sprach von einem „kräftigen Schub und wichtigen Signal“ für die Kinder- und Jugendhilfe durch den Besuch von Bundespräsident Christian Wulf.

* * *

Für Rück- und Interview-Anfragen

Für Interviews mit dem Vorsitzenden des Dachverbandes der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland, Norbert Struck, wenden Sie sich bitte an die DJHT-Medien-Hotline: 0171 – 36 88 283